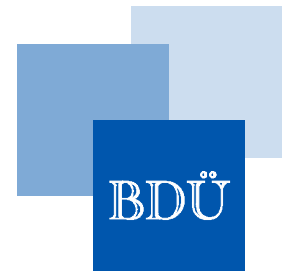




DolmetscherIn - Berufsbild und Ausbildungswege

1. Berufsbild und Rolle
2. Die verschiedenen Dolmetschetechniken
3. Einsatzmöglichkeiten
4. Anforderungen an DolmetscherInnen
5. Ausbildungsmöglichkeiten und -inhalte



1. Berufsbild und Rolle

„Wir danken unseren Übersetzern in den Kabinen!“ ???

Sehr nett - richtig wäre aber „Dolmetscher“ 😊

- „Dolmetschen“ bezeichnet die mündliche Wiedergabe eines gesprochenen Textes
- Im Gegensatz zum Übersetzen erfolgt es ad hoc - Korrekturen sind nahezu unmöglich
- Recherche von z.B. Termini ist während der Arbeit (fast) unmöglich



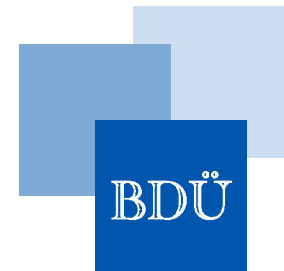
1. Berufsbild und Rolle

- Die Tätigkeit des „Dolmetschens“ ist fast so alt wie die Menschheit
- Nicht umsonst scherzhaft als „zweitältestes Gewerbe“ bezeichnet
- Dem babylonischen Sprachenwirrwar verdanken wir unseren Beruf
- Früher war es häufig ein „Nebenjob“
- Verschleppte, Sklaven und Diplomaten übten ihn u.a. aus
- Beispiel: Malinche, die Indianerin



1. Berufsbild und Rolle

- 1519 beginnt Hernán Cortés mit der Eroberung Mexikos
- Mayas schenken ihm einige Frauen. Unter anderem Malinche
- Sie beherrscht neben zwei Indianersprachen bald auch Spanisch
- Malinche steigt zur Dolmetscherin und Geliebten von Cortés auf
- Sie dolmetscht nicht „neutral“ zwischen Indianern und Spaniern
- Verhilft durch ihre Kenntnis der Sprache und Kultur Cortes zum Sieg
- malinchismo = Verrat am eigenen Volk



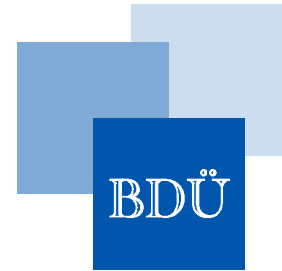
1. Berufsbild und Rolle

- Der Dolmetscher von heute ist durch Berufsethos verpflichtet zu:

- **Verschwiegenheit**

Wissen ist Macht! Nach getaner Arbeit „vergisst“ der Dolmetscher, was er gedolmetscht hat. Manchmal sogar wo, wann und für wen.

Professionelle Dolmetscher können nicht nur gut reden,
... sondern vor allem gut schweigen.



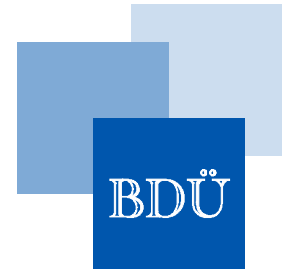
1. Berufsbild und Rolle

- Neutralität

Der Dolmetscher ist neutrales Medium. Seine eigene Meinung darf er nicht kundtun,

den Verlauf eines Gesprächs nicht beeinflussen,

Aussagen nicht bewerten (Mimik!) oder zensieren, Informationen hinzufügen oder weglassen.



2. Die verschiedenen Dolmetschetechniken

Die grundlegendste Unterscheidung:

- **Simultandolmetschen**

Die Übertragung erfolgt zeitgleich.
Gearbeitet wird meist in Kabinen.

und

- **Konsekutivdolmetschen**

Die Übertragung erfolgt zeitversetzt.
Es ist keine spezielle Ausrüstung nötig ...
... bis auf Notizblock und Stift.



2. Die verschiedenen Dolmetschetechniken

Simultandolmetschen

- Erfordert extrem hohe Konzentration.
- Der Dolmetscher hört und spricht gleichzeitig.
- In Sekundenbruchteilen muss er:
 - Informationen gewichten, Satzstellungen umbauen, Gedankengänge vorhersehen,
 - Gleichzeitig in die Haut des Redners schlüpfen und sich in Zuhörer hinein versetzen,
 - Unvollständige Sätze flicken und auf Stimme & Intonation achten.
- Immer zu zweit!



2. Die verschiedenen Dolmetschetechniken

Konsekutivdolmetschen

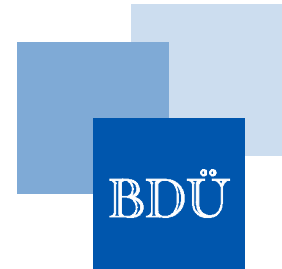
- Erfolgt in Abschnitten von wenigen Sätzen bis hin zu Reden über 10 Minuten.
- Erfordert ein trainiertes Gedächtnis („mind mapping“) und das Beherrschen einer speziellen Notizentechnik.
- Nachfragen ist u.U. möglich.
- Kann auch ohne 2. Dolmetscher erfolgen.
- Der Dolmetscher ist sichtbar: Präsenz!



2. Die verschiedenen Dolmetschtechniken

Flüstersimultan - eine Unterart des Simultandolmetschens

- Ist für bis zu zwei Personen ohne technische Hilfsmittel möglich.
- Für mehr als 2 mit „Flüsteranlage“ .
- Geeignet für mobile Dolmetschsituationen.
(Werksbegehungen/ Besichtigungen)



2. Die verschiedenen Dolmetschetechniken

Gebärdensprache

- Die „stimmlose“ Art des Dolmetschens.
- Es existiert keine weltweite Zeichensprache!
- Sondern jeweils die deutsche, englische, spanische usw.

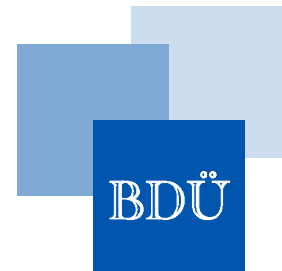


3. Einsatzmöglichkeiten

„Dolmetschen“ wird (neben thematischer Unterteilung) auch nach Situation des Einsatzes in verschiedene Kategorien eingeteilt:

- ... z.B. Konferenz-, Verhandlungs-, Gesprächs-, Begleit- oder Mediendolmetschen
- Manchmal wird auch in Verhandlungen Flüstersimultan gedolmetscht – meist aber konsekutiv
- Auf Konferenzen größtenteils simultan, teilweise aber konsekutiv
- „Konferenzdolmetscher“ sind hoch spezialisiert auf simultan UND konsekutiv!

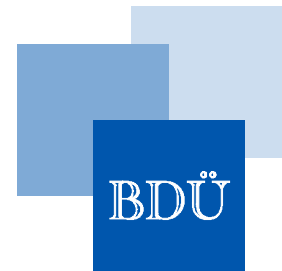
Darum halte ich eine Unterteilung in konsekutiv/ simultan am sinnvollsten.



3. Einsatzmöglichkeiten

Dies führt uns zu den Einsatzmöglichkeiten und Arbeitsfeldern von Dolmetschern:

- Ob fest angestellt oder Freelancer, die Arbeitsfelder sind sehr vielfältig.
- Fest angestellte Dolmetscher arbeiten meist in Institutionen (Ministerien, Polizei, Bundesnachrichtendienst, große Firmen)
- Ihr Arbeitsthema oder Feld ist tendenziell klarer umrissen als das der Freelancer.



3. Einsatzmöglichkeiten

In der „freien Wildbahn“ kann man die Einsatzmöglichkeiten nach der Situation einteilen:

- Konferenzen
- Verhandlungsgespräche
- Fachseminare



3. Einsatzmöglichkeiten

- Gespräche Patient - Arzt
- med. Gutachten
- Gerichtsverhandlungen
- Polizeivernehmungen
- Gespräche Anwalt-Mandant



3. Einsatzmöglichkeiten

- Notariatsdolmetschen
- Dolmetschen im Standesamt
- Unternehmerreisen/ Wirtschaftsmissionen
- Werksführungen/ Abnahmen von Anlagen



3. Einsatzmöglichkeiten

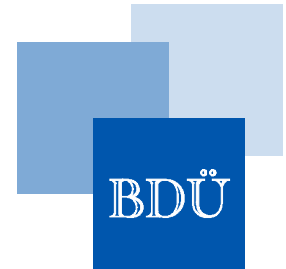
- Schulungen/ Workshops
- Pressekonferenzen
- Erfahrungsaustausche und Arbeitssessen
- ... und viele andere Anlässe und Situationen



3. Einsatzmöglichkeiten

Thematisch:

- Politik
- Wirtschaft
- Wissenschaft
- Kultur/ Kunst
- Medizin



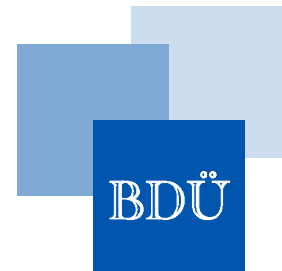
4. Anforderungen an DolmetscherInnen

- Interesse an anderen Sprachen und Kulturen
- Sicheres Beherrschen der Muttersprache und der Arbeitssprache(n)
- Freude am Umgang mit Sprache (treffend formulieren, Stilgefühl)
- Wissen über Land und Kultur der Ausgangs- und Zielsprache



4. Anforderungen an DolmetscherInnen

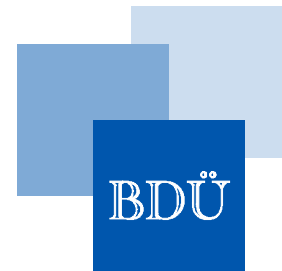
- Bereitschaft zu ständiger Weiterbildung
(neue Fachgebiete, Vorbereitung auf jeden einzelnen Einsatz)
- Bereitschaft zu reisen und sich auf viele neue Orte/ Situationen/
Menschen einzustellen
- Teamfähigkeit, sicheres Auftreten, kommunikative Fähigkeiten und
Kompetenz auch über das reine Dolmetschen hinaus
- Schnelle Auffassungsgabe, psychische und physische Belastbarkeit
- Fähigkeit, sich selbst zu organisieren



4. Anforderungen an DolmetscherInnen

Psychische Belastbarkeit:

- Während des Einsatzes
- Nach dem Einsatz (Umgang mit emotional belastenden Einsätzen)



5. Ausbildungsmöglichkeiten und -inhalte

Ausbildungsinstitute/Hochschulen

Derzeit werden in wenigen deutschen Hochschulen für Übersetzer und Dolmetscher modularisierte Studiengänge mit Bachelor- und Master-Abschlüssen (BA bzw. MA) angeboten.



5. Ausbildungsmöglichkeiten und -inhalte

- Kulturwissenschaft
- Kommunikation ist eingebettet in gesellschaftliche und kulturelle Zusammenhänge
- Die kulturwissenschaftliche Studienkomponente führt ein in Geistesleben und Literatur, Kulturgeschichte, politische Strukturen, Rechtssysteme, Wirtschaft und Gesellschaft



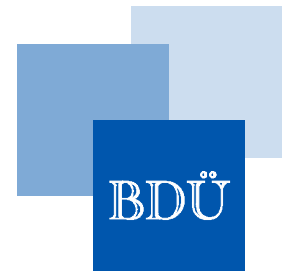
5. Ausbildungsmöglichkeiten und -inhalte

- Sachwissen/ Fachwissen
- Ziel der Ausbildung ist die Fähigkeit, Sachverhalte inhaltlich und fachsprachlich korrekt zu übertragen
- Es gibt viele Fachgebiete, in denen Dolmetschleistungen anfallen können
- Es wird vermittelt, wie sich Dolmetscher in neue Themengebiete einarbeiten können
- Die Arbeit mit Datenbanken zur Terminologieverwaltung wird ebenso vermittelt wie Recherchefertigkeiten



5. Ausbildungsmöglichkeiten und -inhalte

- Dolmetschtechniken
- Notizentechnik
- Simultantraining
- Verhandlungsdolmetschen
- Fachdolmetschen



5. Ausbildungsmöglichkeiten und -inhalte

Die Berufsbezeichnung ist nicht geschützt!



5. Ausbildungsmöglichkeiten und -inhalte

- Auswirkungen auf das persönliche Leben:
- Anforderung: viele Reisen, unregelmäßige Arbeitszeiten (auch abends und am Wochenenden)
- Selbstbestimmung - Fremdbestimmung (Spannungsfeld, Chance und Herausforderung)
- Nicht unbedingt ortsgebunden wenn nicht fest angestellt - Vorteil
- Privatleben/ Hobby wichtig als Ausgleich

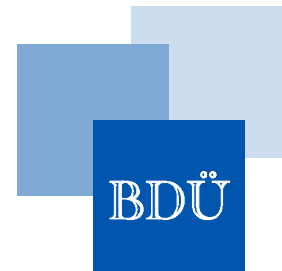


Weitere Informationen

www.bdue.de

atja Raeke – Dolmetschservice





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sprachlos ?! – BDÜ und VKD helfen!